



## **Sprichwörter für die Methode „Ohne Fleiß kein Preis“**

### **Erst die Arbeit, dann das Vergnügen**

19. Jahrhundert, nach dem Sprichwort „Arbeit kommt vor dem Spiel“;  
entsprechende Sprichwörter auch im Englischen, Slowenischen, Tschechischen,  
Slowakischen und Ungarischen

### **Ora et labora (Bete und arbeite)**

aus dem Benediktinerorden, Spätmittelalter

### **Arbeit schändet nicht, die Trägheit aber entehrt uns.**

Hesiod, griechischer Dichter, 700 v. Chr.

### **Arbeit adelt.**

aus einem schwedischen Roman von 1859, Motto des 1935 eingeführten  
Reichsarbeitsdienstes

### **Arbeit macht frei.**

19. Jahrhundert, Verwendung als Toraufschrift an den nationalsozialistischen  
Konzentrationslagern

### **Arbeit ist des Bürgers Zierde.**

Friedrich Schiller, „Die Glocke“, 1799

### **Die Arbeit hat noch keinen Menschen umgebracht.**

nach Martin Luther, 16. Jahrhundert



**Arbeit macht das Leben süß.**

Gottlob Wilhelm Burmann, deutscher Dichter und Journalist, 1777; auch im Russischen

**Nach getaner Arbeit ist gut ruh'n**

nach Cicero, römischer Politiker, Anwalt, Schriftsteller und Philosoph, 106–43 v. Chr.; in vielen Sprachen

**Für den König von Preußen arbeiten**

französisches Sprichwort, Voltaire, französischer Philosoph, 1694–1778, „*travailler pour le roi de Prusse*“

Bedeutung: umsonst arbeiten/sich umsonst bemühen

**ohne Fleiß kein Preis**

in verschiedenen Sprachen aus aller Welt bekannt

**Arbeit hat bittere Wurzel, aber süße Frucht.**

in verschiedenen Sprachen bekannt

**Arbeit bringt Brot, Faulenzen Hungersnot.**

plattdeutsches Sprichwort

**Müßiggang ist aller Laster Anfang.**

13. Jahrhundert, Deutschland

Abwandlung: Arbeit ist aller Laster Anfang (20. Jahrhundert).



**Wie die Arbeit, so der Lohn.**

in verschiedenen Sprachen weltweit, auch bei Friedrich Schiller

**Arbeit bring Ehr’.**

Lateinisches Sprichwort

**Wenn arbeiten so lustig und leicht wäre, so thät’s der Bürgermeister selbst.**

deutsches Sprichwort

**Einen guten Arbeiter kann man nicht zu gut bezahlen.**

französisches Sprichwort

**Der frühe Vogel fängt den Wurm.**

aus dem Englischen, 1670 erstmals in einem Buch

Dazu: Der späte Wurm überlebt den frühen Vogel.

**Der Mensch ist zur Arbeit wie der Vogel zum Fliegen gemacht.**

Martin Luther

**Sprichwörter aus der Bibel**

Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot verdienen.

Sechs Tage sollst du deine Arbeit tun; aber am siebenten Tage sollst du feiern.

Wer eine Arbeit am Sabbat tut, der soll ausgerottet werden aus seinem Volk.

Sehet die Vögel des Himmels an! Sie säen nicht und ernten nicht, sie sammeln auch nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater nährt sie doch. Seid



ihr nicht viel mehr wert als sie? Und warum sorgt ihr euch um die Kleidung? Betrachtet die Lilien des Feldes, wie sie wachsen. Sie arbeiten nicht und spinnen nicht.

**Wenn jemand nicht arbeiten will, soll er auch nicht essen.**

Apostel Paulus (Neues Testament)

Abwandlung: Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen, August Bebel, 19. Jahrhundert

**Glücklich, wer seine Arbeit gefunden hat – er braucht kein anderes Glück.**

Thomas Carlyle, schottischer Essayist und Historiker, 1795–1881.

**Auf Angst und Schweiß folgt Ruh und Preis.**

Abraham a Santa Clara (1644–1709), eigentlich Johann Ulrich Megerle, deutscher Augustiner-Barfüßer, hielt in Augsburg, Graz, Wien als Kaiserlicher Prediger volkstümliche, drastische, durch Witze und Wortspiele belebte Predigten, Schillers Vorlage zur Kapuzinerpredigt in „Wallensteins Lager“

**Dem Hunger entflieht man nicht mit den Füßen, sondern mit den Händen.**

afrikanisches Sprichwort

**Wer den Esel treibt, muss mit den Fürzen leben.**

türkisches Sprichwort

**Schaffe, schaffe, Häusle baue, und nicht nach dem Mädle schaue!**

Ralf Bendix, thematisiert Hausbauprobleme der 60er in der BRD



**Probieren geht über studieren.**

Lateinisches Sprichwort

**Auch Rom wurde nicht an einem Tag gebaut.**

deutsches Sprichwort, auch im Spanischen

**Die Arbeit läuft dir nicht davon, wenn du deinem Kind den Regenbogen zeigst.  
Aber der Regenbogen wartet nicht, bis du mit der Arbeit fertig bist.**

chinesisches Sprichwort

**Viele Köche verderben den Brei.**

deutsches Sprichwort, Annette von Droste-Hülshoff (1797-1848) hat daraus ein Gedicht gemacht, ähnliche Sprüche in vielen Sprachen weltweit

**Ohne Quellen (wahrscheinlich deutscher „Volksmund“)**

Arbeit, Müßigkeit und Ruh, schließt dem Arzt die Türe zu.

Auf Gott vertrau, Arbeit nicht lau, Leb genau.

Arbeitsschweiß an Händen hat mehr Ehre als ein goldener Ring am Finger.

Dem Faulpelz geht die Arbeit von der Hand wie das Pech von der Wand.

Das Gesinde soll arbeiten, was im Hause zu feiern ist, das können Herr und Frau selber verrichten.

Es ist ein schlechter Arbeitsmann, der nicht vom Handwerk reden kann.

Guter Mut, halbe Arbeit.





Frisch begonnen, halb gewonnen.

Klein Geld, kleine Arbeit.

Ungewohnte Arbeit bringt Beulen.

Was man gerne tut, ist keine Arbeit.

Vorgegessen Brot macht langsam arbeiten.

Arbeit hat allezeit Vorrat.

Wer nicht richtig faulenzten kann, kann auch nicht richtig arbeiten

Wer vorher nicht reich gewesen, dem tut die Arbeit nicht wehe.

Wer sich anspannen lässt, der muss ziehen.

Lust und Liebe zu einem Ding macht alle Müh und Arbeit gering.

Was man erheiratet, muss man nicht erarbeiten.

Der eine hat Arbeit und Fleiß, der andre Nutzen und Preis.

Wer rastet, der rostet.

Arbeit ist die wärmste Jacke.

So wie man isst, so schafft man auch.

Arbeit zieht Arbeit nach sich.

Vom Tellerwäscher zum Millionär.



Ich Chef, Du nix (Turnschuh)!

Schuster, bleib bei deinem Leisten.

Spinnen am Morgen bringt Kummer und Sorgen, spinnen am Abend, erquickend und labend.

Wer gut arbeitet, soll auch gut essen.

Wer keine Arbeit hat, der macht sich welche.

Wer die Arbeit kennt und nach ihr rennt und sich nicht drückt, der ist verrückt.

Weiße Hände lieben fremde Arbeit.

Viele Hände machen der Arbeit bald ein Ende.

Die Arbeit ist kein Wolf: Sie läuft nicht in den Wald davon.

Wie man den Acker bestellt, so trägt er.

Schmiede das Eisen, solange es heiß ist.

Arbeit ist der Mühe Lohn.

Abends werden die Faulen fleißig.

Sich regen bringt Segen.

Arbeite klug, nicht hart.

Wer nix wird, wird Wirt.

Ist das Geschäft auch noch so klein, es bringt doch mehr als Arbeit ein.

Allein singen und allein dreschen ist eine langweilige Arbeit.